

Sonderdruck aus Nr. 6

HEFT

exklusiv

eller
mael Otto
Classic.de

Aktivlautsprecher Restek Prestige GK-2

Potenter Zwerg

Lautsprechern im Miniaturformat lassen sich nicht so leicht abgrundtiefe Bässe entlocken. Eine eingebaute Leistungselektronik kann aber aus einem Winzling wie Resteks GK-2 einen potenten Zwerg machen.

Gut und gerne zehn Jahre ist es her, daß der damals noch recht enge Horizont der High-End-Landschaft um drei bemerkenswerte neue Produkte erweitert wurde: den Tuner D1, den Verstärker V1 und die Aktivbox Optima der damals frisch gegründeten Firma Restek.

Blutjung und voller Schaffensdrang waren die beiden Firmengründer Bernd Hugo und Adrianus El-

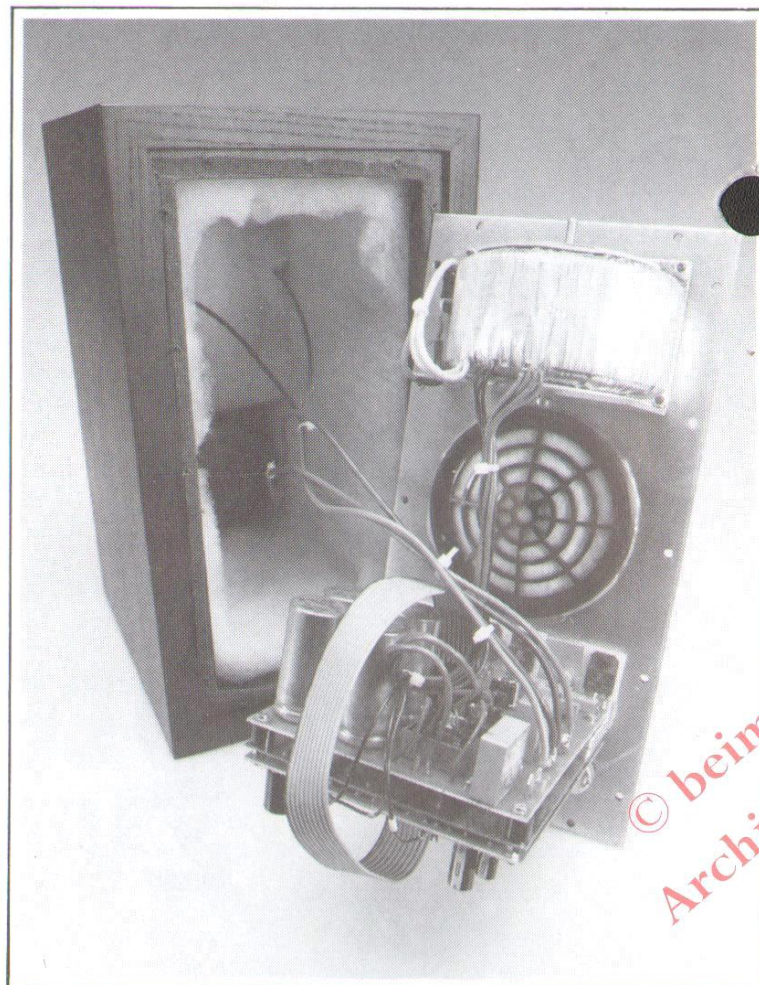
schot, als sie, nachdem sie gerade die Hochschule absolviert hatten, diese heute bereits legendären Geräte entwickelten. Ein Blick auf die neueste Produktpalette läßt keinen Zweifel zu, daß auch die zwischenzeitlich zahlenmäßig vergrößerte Entwicklercrew noch vom ursprünglichen Gründerschwing beflügelt ist.

Neueste Restek-Hits sind der Vorverstärker Vector sowie der FM-Tuner Scalar, die beide gerade recht-

Links unten auf der Rückseite befindet sich der asymmetrische Cannon-Eingang, in der Mitte der akustische Fließwiderstand, der Variovent



Gut zu sehen ist die doppel-lagig aufgebaute Elektronik, die den Innenwiderstand des Baßverstärkers frequenzabhängig einstellt; oben der Ringkerntransformator



zeitig zur Frankfurter High-End im August dieses Jahres fertig geworden sind.

Nicht mehr ganz so brandneu, aber trotzdem aktuell sind die Aktiv-Lautsprecher GK-2 aus der Prestige-Serie. Diese Kraftpakete im Miniaturformat sind schon seit gut drei Jahren zu haben, wurden jedoch mittlerweile grundlegend überarbeitet.

Profitiert hat die kleine GK-2 vor allem von der im selben Hause entscheidend weiterentwickelten Verstärkertechnologie. Äußerlich erkennbar ist die neueste Version dieses Lautsprechers an den professionellen Cannon-Buchsen, über die anstelle der ursprünglichen Cinch- und DIN-Anschlüsse die Verbindung zum Vorverstärker erfolgt.

Willkommen sind als Signalleiter die dicken Strippen, mit denen passive Lautsprecher üblicherweise an Verstärker-Endstufen angeschlossen werden.

Von Anfang an dabei sind die Chassis dieser aktiven Zweiwegelausprecher, eine knallgelb leuchtende Inverskalotte von Focal und ein Mitten-Tieftöner von Dynaudio, dessen 13-Zentimeter-Membran sich ebenfalls wie eine Kalotte nach innen wölbt.

Jedes Chassis wird über eine eigene Verstärkerstufe betrieben. Angesteuert werden die beiden Verstärker über eine elektronische Frequenzweiche, die den Mitten-Tieftöner bis dreieinhalb Kilohertz am Klanggeschehen beteiligt.

Elektronische Regelung des Basses

Vom Ehrgeiz manch anderer Boxenentwickler, auf der Basis des aktiven Konzepts auch aus kleinstem Volumen wider alle Physik noch Töne bis hin-

© beim Herrn
Archiv M
HiFi-

Ein kleiner, aber feiner Lautsprecher ist der Restek GK-2, dessen eigentliche klangliche Vorzüge sich erst richtig bei freier Aufstellung entfalten können



steller
Michael Otto
Classic.de

unter 20 Hertz zu erzielen, hält man im Hause Restek nicht viel, denn solche Bemühungen rächen sich letztlich durch wenig konturenscharfe Bässe.

Eine impulsgetreue Wiedergabe traut man dem relativ kleinen Mitten-Tieftöner gerade eben bis hinunter auf 40 Hertz zu. Selbst das schafft dieses relativ winzige Chassis natürlich nur mit massiver Unterstützung einer ausgeklügelten Regelung auf der Grundlage vorausberechneter elektrischer und mechanischer Dämpfung.

In den mechanischen Dämpfungsteil ist ein akustischer Fließwiderstand, ein sogenannter Varivent, miteinbezogen, der hier insbesondere im Bereich zwischen 80 und 100 Hertz die Membranbewegung durch variable Bedämpfung stabilisiert.

Die elektronische Regelung des Basses besorgt eine Art Analogrechner, der den Innenwiderstand des Baßverstärkers frequenzabhängig so einstellt, daß dem Tief-Mitteltöner genau das richtige Maß an Leistung zugeführt wird. Von der Rechnersteuerung verspricht sich Restek eine optimale Führung des Ein- und Ausschwingverhaltens des Tief-Mitteltöners.

Herstellerseitig wurde also einiges getan, um das baßfeindliche Miniformat des GK-2 durch technische Kniffe zu überwinden. Entscheidend ist aber natürlich nicht der Entwicklungsaufwand an sich, sondern das damit erreichte Klangerlebnis, das sich letzten Endes nur durch Hören beurteilen läßt.

Wieder einmal zeigte es sich, daß erst eine freie Aufstellung im Raum die Vorzüge eines Lautsprechers voll zur Geltung bringt. Den gebührenden Abstand zum Boden gewährleisten Lautsprecherfüße, die passend zum Design angeboten werden. Mit Vorverstärkern der preislichen Mittelklasse bringt die GK-2 bereits eine Menge Hörvergnügen.

Kommentar

Prinzipielle klangliche Vorteile aktiver Lautsprecher gegenüber passiven Klangwandlern konnte ich bisher noch nicht ausmachen, so sehr diese von den Verfechtern des aktiven Konzepts auch immer wieder hervorgehoben werden. Das bedeutet aber nicht, daß mir die konstruktiven Vorteile von aktiven Boxen nicht einleuchten.

Allerdings – wenn man die fatal an einen Glaubenskrieg erinnernde Diskussion um das »richtige« Lautsprecherkabel betrachtet, die heute so heiß geführt wird, dann steht man mit Aktivlautsprechern

prinzipiell besser da, denn man muß sich nicht an diesem Streit beteiligen.

Überzeugender, weil in klanglicher Hinsicht auch eher einzusehen, erscheint mir da schon das Argument der optimalen Verstärker-Chassis-Kombination, und mit Einschränkung auch die aktive Regelung der Membranbewegung. Theoretische Erkenntnisse auf elektroakustischem Gebiet können mich doch erst dann überzeugen, wenn sie von meinem Gehör bestätigt werden, das gegenüber theoretischen Argumenten weitgehend unempfindlich ist.

Im Falle der aktiven GK-2 vermitteln mir meine Ohren das Bild von einem sehr guten Lautsprecher mit einem Baß, der für die Größe des Lautsprechergehäuses und des Mitten-Tieftöners erstaunlich weit hinunterreicht und dabei präzise konturiert ist. In den Mitten und Höhen klingt der GK-2 stets durchsichtig, das Klanggeschehen wird großzügig aufgefächert. Die räumliche Illusion ist perfekt, soweit dies mit zwei Schallwandlern bei Stereowiedergabe überhaupt möglich ist. Auch extreme Lautstärken lassen sich mühelos verwirklichen, ohne daß die GK-2 die Übersicht verliert.

Vertrieb: Restek Elektronik Products GmbH,
Richard-Roosen-Str. 15, 3500 Kassel,
Tel.: 0561/585001

Preis pro Paar: circa 2800 Mark

KOMPONENTEN DER TESTANLAGE

Tonabnehmer

Shure Ultra 500

Tonarm

Sumiko Premier FT-3

Laufwerk

Thorens »Phantasie«

CD-Player

Denon DCD-3300

Vorverstärker

Accuphase C-222

Lautsprecher

Dynaudio Compound 2

© beim Her
Archiv Mi
HiFi